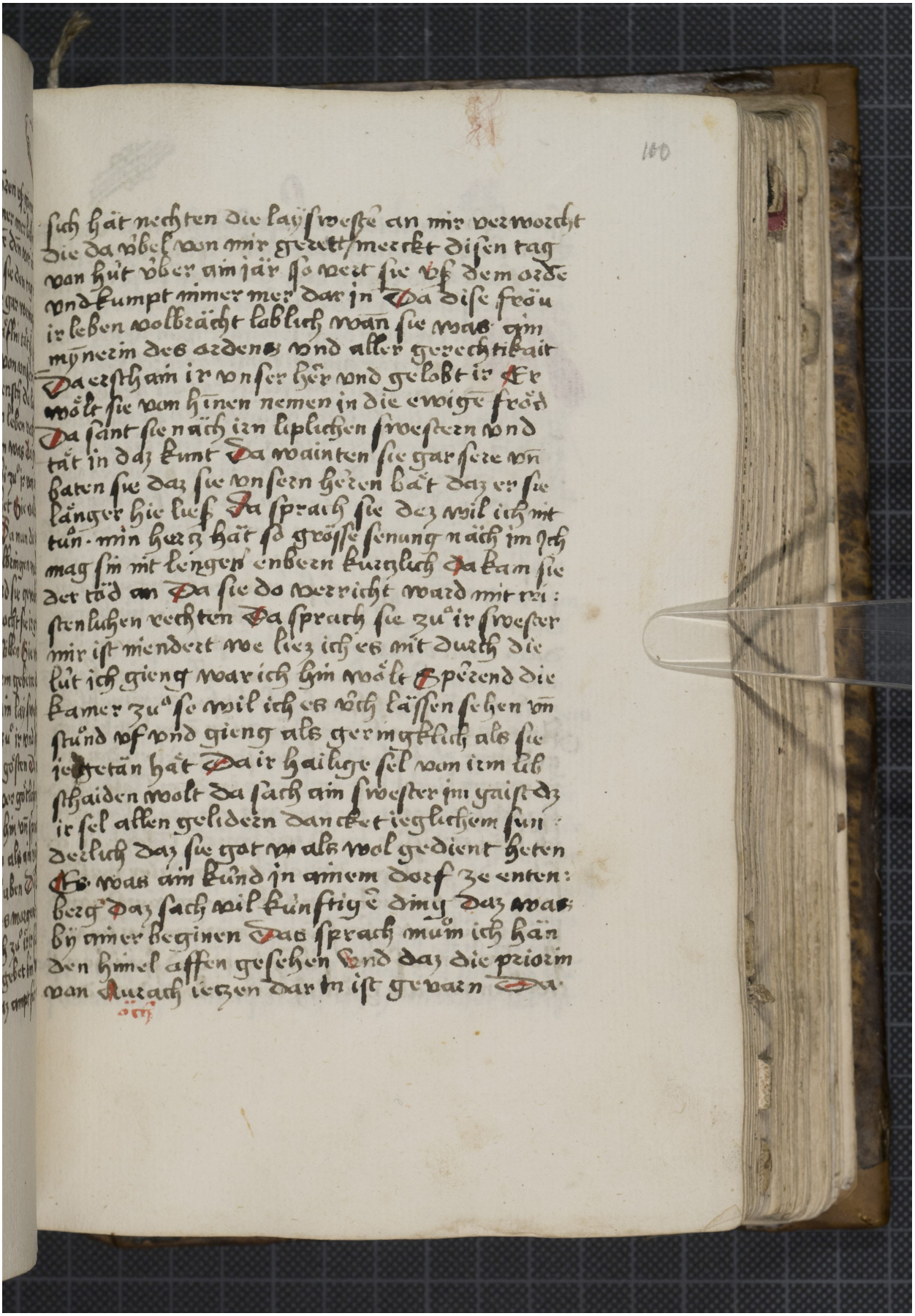
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



100

sich hät rechten die lay swester an mir verworcht
die da vbel von mir gerett merckt disen tag
van hüt vber ain jär so wert sie vf dem orde
vnd kumpt nimer mer dar in Da dise freü
ir leben volbracht lablich wan sie was ain
mynerin des ordens vnd aller gerechtikait
Da erscham ir vnser her vnd gelobt ir er
wölt sie von hinen nemen in die ewige frö
Da sant sie näch ir liplichen swestern vnd
tät in daz kunt Da wainten sie gar sere vn
baten sie daz sie vnsern herren bät daz er sie
länger hie liess Da sprach sie dez wil ich nit
tün · min hertz hät so grösse senung näch im sch
mag sin mit lengern enbern kurtzlich da kam sie
der töd an Da sie do verricht ward mit rei:
sterlichen rechten Da sprach sie zu ir swester
mir ist miendert wie liez ich es nit durch die
lüt ich gieng war ich hin wält Sperend die
kamer zu se wil ich es näch lässen sehen von
stund vf vnd gieng als germ gtklich als sie
ie getän hät Da ir hailige sel von irm lib
schaiden wolt da sach ain swester im gaist daz
ir sel allen gelidern danckt ieglichem sun
derlich daz sie got so als wol gedient heten
Es was ain kund in ainem dorf ze enten:
berg Daz sach wil künftige dimy daz was
bi ainer beginen Das sprach mum ich hän
den himel offen gesehen vnd daz die priorin
van Sturach ietzen dar in ist gewarn Da